

katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

KÖLN

Fokus Familienbildung Kinderfreundliche Kommune Köln

Prof. Dr. Michael Hermes

Familie

§ 16 SGBVIII – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen soll Erziehung in der Familie angeboten werden. Diese Leistungen sollen Erziehung und Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, **dass Familien sich in ihrer Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in den Bereichen Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft und Erwerbstätigkeit aneignen können und in ihren Fähigkeiten zur aktiven Erziehung ihrer Kinder stärken. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.**

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

1.

Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz stärken, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen, zu ihrer Teilhabe beitragen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,

2.

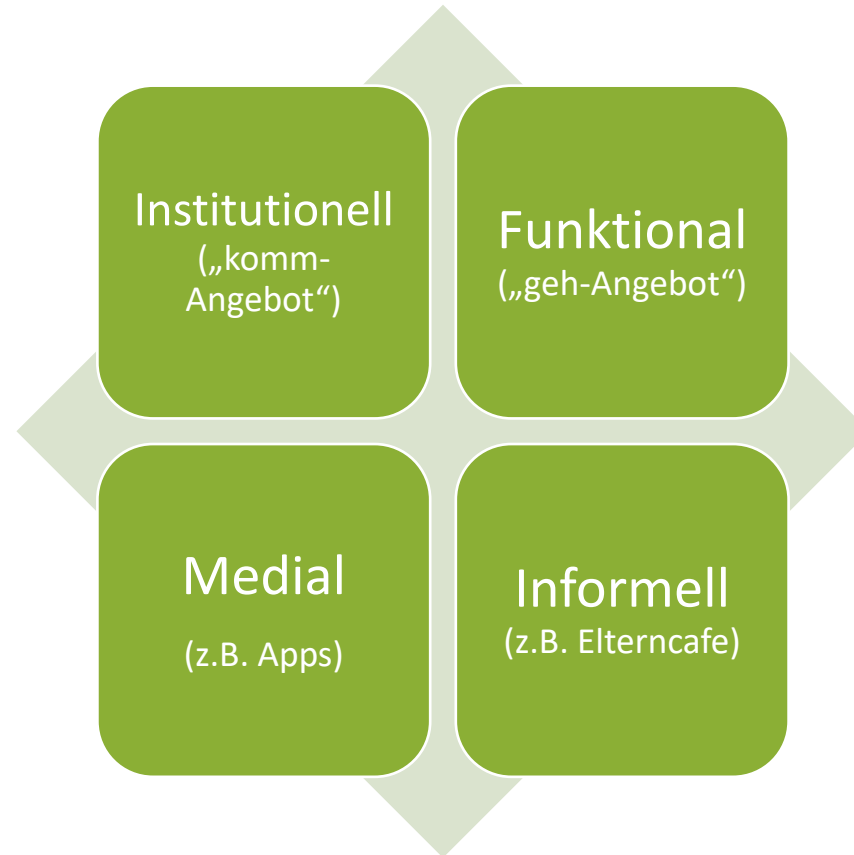
Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen,

3.

Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

Familienbildung rekurriert nicht nur auf die Themenfelder „Erziehung“ & „Bildung“ sondern nimmt Bedingungen familiärer Lebensführung in den Blick.

Angebote der Familienbildung



Anforderungen: Familie im gesellschaftlichen Kontext

- Armut
 - Bildungsdruck / Schulengagement
 - Digitalisierung / Medienbildung
 - Diversität an Familienformen und Familienleitbildern
 - Orientierung an:
 - Kindlichen Entwicklung & Familienphasen (z.B. Übergang zur Elternschaft)
 - Familienkonstellationen (z.B. Scheidung, „Patchwork“-Familien)
 - Besondere Belastungssituationen
- (vgl. Fischer 2021 sowie Hermes 2022).

Empirische Befunde

Adressierung(en)

- Wie werden welche Familien(-mitglieder) von Angeboten der Familienbildung angesprochen?
- Welche Leitbilder, z.B. „guter Elternschaft“ (Betz et al. 2013) oder der Optimierung (Bröckling 2007) dokumentieren sich in den Angeboten?
- Welches Bildungsverständnis bzw. welches didaktische Konzept ist Grundlage der Angebote?
- Dokumentiert sich nach wie vor eine „Mittelschichtorientierung“ (vgl. etwa Wabnitz 2021, 101)?

Empirische Befunde

Kooperation(en)

- Austausch von Informationen zwischen Jugendämtern und Einrichtungen der Familienbildung, aber:
- Jugendamt nimmt Steuerungsfunktion selten wahr (vgl. Prognos 2021).
- Kann auch im Bereich der Familienbildung von einer „Bildungspartnerschaft“ und einem gemeinsamen Engagement (vgl. Buse/Hermes 2019) ausgegangen werden?

Empirische Befunde

Nutzung

- Deutlicher Unterschied anhand der Differenzkategorie Geschlecht
- Auch Bedeutungszuweisung (welche Bedeutung kommt welchen Angeboten zu?) variiert je nach Geschlecht (vgl. Cloos et al. 2013).
- Ergebnisse der aktuellen Prognos-Studie (2021) zeigen deutliche Unterschiede in der Inanspruchnahme anhand der Differenzkategorien Geschlecht und Sozialer Status.

Anknüpfungspunkte im Seminar „Forschendes Lernen“

- Sensibilisierung der Studierenden / zukünftigen Fachkräfte vor dem Hintergrund von Institutionalisierungen der Kindheit
- Projektziele spiegeln eine subjektorientierte, professionelle Haltung wider und bieten zugleich Anknüpfungspunkte für Forschung:
 - strukturelle, verbindliche Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche,
 - kinderfreundliche Rahmenbedingungen,
 - Berücksichtigung von Kinderrechten im Verwaltungshandeln,
 - Informationsfluss zu Kinderrechten in allen Bereichen der Stadt.

Literaturverzeichnis

Betz, T., de Moll, F., Bischoff, S. (2013): Gute Eltern - schlechte Eltern. Politische Konstruktionen von Elternschaft. In: Kompetenzteam Wissenschaft des Bundesprogramms "Elternschanze ist Kinderchance", Corell, L., Lepperhoff, J. (Hrsg.). Frühe Bildung in der Familie. Perspektiven der Familienbildung. Weinheim/Basel, S. 69-80.

Bröckling, U. (2007): Das unternehmerische Selbst: Soziologie einer Subjektivierungsform. Frankfurt a.M.

Buse, M./Hermes, M. (2019): Schulengagement und Bildungsorientierungen von Eltern an Übergängen im Bildungssystem. In: Bildung und Erziehung, 1, S. 24–44.

Cloos, P., Schulz, M., Thomas, S. (2013): Wirkung professioneller Bildungsbegleitung von Eltern. In: Kompetenzteam Wissenschaft des Bundesprogramms "Elternschanze ist Kinderchance", Corell, L., Lepperhoff, J. (Hrsg.). Frühe Bildung in der Familie. Perspektiven der Familienbildung. Weinheim/Basel, S. 253-267.

Fischer, V. (2021): Familienbildung. Entstehung, Strukturen und Konzepte. Frankfurt am Main.

Hermes, M. (2022): Familien im Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen. Analysen zu einer subjektorientierten Familienbildung. In: Soziale Arbeit, H. 3. Berlin, S. 107ff.

Prognos (2021): Familienbildung und Familienberatung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme (im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend). Düsseldorf/Freiburg.

Wabnitz, R.-J. (2021): Rechtliche Grundlagen der Kindheitspädagogik und Familienbildung. Frankfurt am Main.